

Die Expedition der
Bistritzer Wochenschrift
übernimmt Aufträge zur
Vermittlung an das
Annoncen-Bureau
Rudolf Mosse
in Wien,
auch Annoncen für die
Rubrik „Vermischte
Anzeigen“ der „Presse“
2 fr. per Wort in Wien.

Distribuer

Wochenschrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 13.

26. März 1882.

XI. Jahrgang.

Unsere schülerlose Ackerbauschule.

„Grau, theurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens gold'ner Baum“ könnte man dem Patronate unserer landwirthschaftlichen Lehranstalt zurufen, wenn man die schönen, aber leeren Lehrzimmer des Ackerbauschulgebäudes ansieht. Man hat sich am grünen Tisch die Sache so und so gedacht und hiernach auch den Lehrplan eingerichtet. Nun stellt es sich heraus, daß die geistige Nahrung, welche hier geboten wird, für die Schüler unverdaulich ist und die Leute, anstatt zu fördern, immer mehr abschreckt. Doch wir wollen nicht vorgreifen, sondern in einer möglichst passend geordneten Reihenfolge alle Ansichten und Meinungen, die wir über die Ursachen des Schülermangels aussprechen hörten, vor uns desfiliren lassen.

1. Die gewöhnlichste und abgeschmackteste Phrase ist wol die: unsere Ackerbauschule erziele auf ihren Aekern in qualitativer und quantitativer Beziehung nicht so günstige Resultate, wie unsere Landwirthe. Die bei uns gebräuchliche Bearbeitung und Bebauung des Bodens sei daher viel rationeller als alle Wissenschaften der Ackerbauschule. Sie, unsere Landwirthe, meinen das viel besser zu verstehen, was man zu bauen und wie man den Boden zu behandeln habe, als wissenschaftlich gebildete Fachleute. Es ist entsetzlich, wie sich Halbbildung und crasseste Unwissenheit unter unsern Landwirthen aufblähen; wie diese Leute über Sachen abfällig urtheilen, von denen sie nichts, rein gar nichts verstehen. Die ganze Wissenschaft über Bodenbehandlung concentrirte sich in dem Worte: „Dünger“, und wer seinen Boden dünge, habe alles, was die Gelehrten durch jahrelange Arbeiten und Studien erforscht, auf einmal erreicht. „Heiliger Richard, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie — blasen! Ackerbauschule, Physik und die ganze Naturwissenschaft sind nach den Anschauungen solcher Leute eitel nutzloses Zeug; die großartigen Erfolge, welche die Landwirthschaft in fortgeschrittenen Ländern auf Grund dieser Wissenschaften erzielt, gelten in den Augen dieser Leute nichts, denn sie lesen und hören ja nichts davon, und bestreben sich auch nicht, darüber etwas zu erfahren.

Was nun die Behauptung betrifft, die Ackerbauschule erziele auf ihrem Grund nicht so günstige Erfolg, als viele andere Grundbesitzer, so muß wol darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Grund der Ackerbauschule an der Rosenburg zu den schlechtesten Grundstücken der ganzen Bistritzer Gemarkung zählt, und daß durch den Ankauf gerade dieses Complexes für die Ackerbauschule ein arger Mißgriff gethan worden ist. Im Uebrigen kann diese Behauptung schon aus dem einfachen Grunde nicht richtig sein, weil die Jahresberichte der Ackerbauschule in der Regel einen jährlichen Reinertrag von 500—600 Gulden ausweisen, was wol kaum der Fall sein könnte, wenn der nur 20 Joch große Grund sich nicht entsprechend lohnen würde.

2. Man sagt ferner: die Behandlung der Schüler sei nicht der Art, wie es das ganze Wesen unserer Landbauern erfordere; daß der Director dieser Anstalt zu wenig mit unsern Bauern verkehre, und daß infolge dessen auch das Vertrauen zu dieser Lehranstalt nicht in dem Grade in der Bevölkerung geweckt werde, als es wünschenswerth sei. Wir wissen nicht, wie man dazu kommt, solche Dinge zu behaupten, fühlen uns auch nicht berufen, dieselben zu widerlegen; das aber weiß in Bistritz jeder: daß die Schüler der Ackerbauschule sowol von Seiten des Directors, wie auch der Lehrer in ganz humaner Weise behandelt werden, ja vielleicht noch zu human. Daß der Director und die Lehrer mit unsern Landbauern wenig verkehren, kann vielleicht richtig sein. Was will aber dieses Gerede sagen? Sollen Director und Lehrer vielleicht auf den Dörfern herumfahren und Schüler für die Ackerbauschule anwerben, wie man in frühern Zeiten die freiwilligen Soldaten angeworben hat? Eine solche Zumuthung wäre dem doch zu stark. Uebrigens wird jeder zugeben, der unsere Bauern kennt, daß sie selbst dann ihre Söhne nicht in die Ackerbauschule geben würden, wenn man dieses Institut auf einer silbernen Tasse ihnen nach Hause bringen würde. Das Pöpselthum ist noch sehr mächtig bei unserer Bauernvolke und wo dieses nicht ist, da sind entweder Kindermangel oder Armuth die Ursache, daß sie ihre Söhne zu Hause behalten.

3. Bezüglich des Lehrplanes und des Unterrichtes in der Ackerbauschule haben sich nachstehende Ansichten

Pränum.-Preis:
Bistritz ganzj. 3 fl. 40 fr.
halbjährig 1 fl. 80 fr.
Postversendung:
ganzj. 4 fl. halbj. 2 fl.
Einzelne Nummern 10 fr.
Inserate:
ungesp. Garmondzeile 10 fr.,
zweispaltig 6 fr.
Inseraten-Stempel
30 fr. ö. W.

kund gegeben. Der theoretische Unterricht sei nur während des Winters zu ertheilen, weil die Bauern den Winter über ihre Söhne leichter entbehren können; im Sommer solle dann hauptsächlich Praxis betrieben und diejenigen Schüler, welche behufs Erlernung der praktischen Arbeiten auch den Sommer über an der Anstalt bleiben, in entsprechender Weise belohnt werden. Diese Ansicht verdient von der Ackerbauschulcommission beachtet zu werden und zwar in einer ganz anderen Weise als bisher. Die Schule ist errichtet worden, um der Bevölkerung zu nützen; kann sie dies in der bisherigen Weise nicht mehr thun, so passe man den Lehrplan, die Unterrichtszeit und den Unterricht den Verhältnissen an.

Man spricht auch davon, das Lehrziel zu ermäßigen und zwar in der Weise, daß die Knaben unserer Landschulen schon nach dem fünften oder sechsten Schuljahr in die Ackerbauschule aufgenommen werden könnten. Auch diese Ansicht ist zu besprechen und zu erwägen.

4. Die Hauptursache des Schülermangels liegt aber auch darin, daß man das Interesse für unsere landwirtschaftliche Lehranstalt in der heranwachsenden ländlichen Jugend nicht gehörig weckt und nährt. In ganz hervorragender Weise sollte dies die Volksschule besorgen. Die Lehrer müssen hier den Knaben vom ersten Schuljahr an darauf aufmerksam machen, wie nothwendig es sei, daß jeder zukünftige Landwirth den zweijährigen Kurs der Ackerbauschule mitmache; wie vortheilhaft die dort erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse vom Landwirthem verwerthet werden könnten; wie die Jetztzeit auch an den Landwirthem große Anforderungen stelle, und wie derjenige Bauer im Laufe der Zeit mit seiner Wirthschaft rückwärts gehen müsse, welcher die Landwirthschaft nicht auch nur an einer niederen landwirthschaftlichen Lehranstalt studirt habe und im Sinne der hier erworbenen Kenntnisse betreibe. Wenn der Pfarrer, die Lehrer und die gesammte Intelligenz auf unsern Landgemeinden in diesem Sinne für die Ackerbauschule wirken wollten, es würde um den Besuch derselben gewiß nicht so traurig aussehen. Zur Bekämpfung der Vorurtheile, die gegen den Besuch unserer Ackerbauschule in der landbäuerlichen Bevölkerung herrschen, ist die ganze Intelligenz berufen, worunter die politischen Beamten auch gemeint sind. Mit vereinten Kräften könnte die Sache wieder günstiger gestaltet werden.

Ein Blick in die Geschäfts-Gebahrung der Distrikts-Sparkassa.

Der Jahresbericht der Distrikts-Sparkassa pro 1881 liegt uns vor und wir nehmen hieraus Anlaß, unsern Lesern einiges daraus mitzutheilen. Der Gesamtgeldverkehr im abgelaufenen Jahr stellt sich hiernach auf 1.152,681 fl. 47 kr. heraus, um 76,145 fl. 09 kr. höher als im Jahre 1880. Die Spareinlagen, welche am 1. Januar 1881 bereits die Höhe von 522,818 fl. 68 kr. erreicht hatten, sind bis zum Jahresluß auf 606,350 fl. 22 kr. gestiegen. Während des abgelaufenen Jahres sind 561 Gesuche um Darlehen überreicht worden, die zusammen 415,629 fl. 36 kr. ausmachen, wovon aber wegen nicht genügender Sicherheit nur 300,054 fl. 36 kr. bewilligt wurden. — Die ausstehenden Kapitalien der Distrikts-Sparkassa beziffern sich am Beginn dieses Jahres auf 714,060 fl. 35 kr.; es haben sich dieselben im verfloßenen Jahr 122,737 fl. 43 kr. vermehrt.

Das Jahr 1881 hat einen Reingewinn von 14,643 fl. 31 kr. abgeworfen, was mehr als eine 24-percentige Verzinsung des Aktiencapitales ausmacht.

Den großartigen Aufschwung, dessen sich dieses Geldinstitut zu erfreuen hat, verdankt dasselbe in erster Reihe der genauen und überaus pünktlichen Führung der Geschäftsangelegenheiten, was aber nicht allein ausschließliches Verdienst der Direktion und des Ausschusses ist, — wie der Aufsichtsrath sich auszusprechen beliebte — sondern auch der Cassa-beamten. Die Freundlichkeit und Zuborkommenheit dieser Herrn gegen das Publikum und ihre reelle, verlässliche Arbeit tragen zur Hebung des Vertrauens auch sehr viel bei. Die Distrikts-Sparkassa geht der schönsten Zukunft entgegen. Und nun lassen wir die einzelnen Ausweise folgen.

Verkehrs-Ausweis pro 1881.

Einnahmen:	
An Actien	60000.—
" Spareinlagen	726495.76
" rückgezahlte Hypothekar-Darlehen	66746.59
" Personalcredit- "	100360.52
" gezahlte Zinsen	78030.36
" Reescompte	103700.—
" Realitäten	760.—
" Wertpapiere	10840.50
" Wertpapier-Zinsen	615.63
" Miethe für das Haus in Tefendorf	75.—
" Verwaltungs-Provisionen	3007.35
" Creditoren	6.—
" Gebührenrückräge	89.33
" Affecuranz-Gebühren	32.73
" Actienumschreibungs-Gebühren	17.50
" Incasso-Provisionen	33.90
" Verzugszinsen	1489.64
" Diverse	377.66
Summe	1152681.47
Ausgaben:	
Pr. Spareinlagen	120145.54
" ausgezahlte und capitalisirte Spareinlags-Zinsen	30957.98
" angelegte Hypothekar-Darlehen	507686.89
" angelegte Personal Credit-Darlehen	373480.57
" Reescompte	71200.—
" Reescompte-Zinsen	1777.53
" Wertpapiere	14542.50
" Realitäten	4840.—
" Gehalte	3286.—
" Remuneration dem Aufsichtsrath pro 1881	150.—
" Miethe	220.—
" Affecuranz-Gebühren	32.73
" Remunerationen	220.04
" Tantiemen pro 1880	1246.50
" Unterstüzungen	260.—
Nach § 29 der Statuten:	
a) Reservefond	831.—
b) Gewerbeschulfond	692.50
An ausgezahlten Dividenden:	
pro 1876	3.75
" 1877	20.—
" 1878	20.—
" 1879	200.—
" 1880	10504.60
Pr. Debitoren	6.—
" Gebührevorschüsse	410.37
" f. Steuer	1675.—
" 3% Gebühr von Spareinlags-Zinsen	928.75
" Bücher und Drucksorten	169.97
" diverse Gebühren	148.98
" Mobilien	13.—
" Abschreibungen wegen Uneinbringlichkeit	253.87

Pr. Abschreibung im Realitäten-Conto	300 —
" Gerichtskosten	223.57
" Reparaturen im Hause in Tefendorf	229.04
" Diverse	470.97
" Cassarest mit 31. December 1881	5533.01
Summe	1152681.47

Erträgnis-Ausweis pro 1881.

Gewinn:	
An Zinsen abzüglich der transitorischen Zinsen	40546.35
" Zinsen auf Werthpapiere	618.63
" Verwaltungs-Provisionen	3007.35
" Zinsen-Rückstände	10975.17
" Miete für das Haus in Tefendorf	75 —
" Actienumschreibungs-Gebühren	17.50
" Incasso-Provisionen	33.90
" Verzugszinsen	1489.64
" Gewinn an den verkauften und noch vorräthigen Werthpapieren nach dem Course vom 31. Dec. 1881	328. —
" Diverse	49.66
Summe	57141.20

Verlust:	
Pr. ausgezahlte und capitalisirte Spareinlags-Zinsen	15807.90
" unbehobene Spareinlagszinsen mit 31. December 1881	16855.50
" Gehalte	3286. —
" Miete	220. —
" Remuneration dem Aufsichtsrathe	150. —
" k. Steuer	1675.81
" Reescompte-Zinsen	1777.53
" 3% Gebühr von Spareinlags-Zinsen	928.75
" diverse Gebühren	148.98
" Bücher und Druckkosten	169.97
" Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit	253.87
" Abschreibung im Realitäten-Conto	300. —
" Gerichtskosten	223.57
" Reparaturen im Hause in Tefendorf	229.04
" Diverse	470.97
" Saldo als Reingewinn	14643.31
Davon entfallen nach § 29 der Statuten:	
6% auf den Reservefond	878.60
9% auf den Ausschuß	1317.90
5% auf den Gew.-Schulz	732.16
80% Dividende	11714.65
Zusammen obige	14643.31
Summe	57141.20

Bilanz pro 1881.

Activa:	
An angelegte Capitalien und zwar:	714060.35
a) gegen Hypothek	440942.30
b) gegen Personal-Credit	273118.05
zusammen obige	713060.35
" Werthpapiere	3702. —
" Zinsenrückstände	10975.17
" Gebührevorschüsse	321.04
" executiv erstandene, zum Wiederverkauf bestimmte Realitäten	4050. —
" Mobilien	285. —
" Cassarest mit 31. December 1881	5533.01
Summe	738956.57

Passiva:	
Pr. Actien	60000. —
" Spareinlagen	597873.01
" Spareinlagszinsen bis 31. Dec. 1881	16589.35
" Reservefond-Spareinlage	4710.10
" Zinsen hierauf	145.81
" Gewerbeschulz-Spareinlage	3767.11
" Zinsen hierauf	120.34
" Reescompte	32500. —
" Unbehobene Dividende	3.75
pro 1876	4. —
" 1877	8. —
" 1878	30. —
" 1879	95.40
" 1880	
Im Vorhinein für das Jahr 1882 gezahlte Zinsen	8466.39
Saldo	14643.31
Summe	738056.57

Tagesnachrichten.

Postalisches. Zu besetzen sind gegen Dienstvertrag und Erlag einer Baarcaution von je 100 fl. folgende Postmeister Stellen: 1. in Bilaf (Bistritz-Nasoder-Comitat); Jahresgehalt 150 fl. und 40 fl. Kanzleipauschale; — 2. in Szeretfalva (Bistritz-Nasoder-Comitat); Gehalt 200 fl. und 40 fl. Kanzleipauschale. Gesuche innerhalb 3 Wochen an die k. ung. Postdirection.

Todesfälle. Wilhelmine Marzloff, geb. Freisch, die Gattin unseres verdienten greisen Communalarztes, Herrn Dr. G. Marzloff, starb in der Nacht v. 20. auf den 21. März und wurde am 22. Nachmittag um 4 Uhr beerdigt. — Am 21. März, Nachts 12 Uhr, beschloß der Gymnasiallehrer, Herr Ed. Meritz Sutoris, im 31. Lebensjahre sein rastlos thätiges Leben nach einer nahezu zwei Jahre langen Krankheit. Der Geschiedene hinterläßt eine junge Witwe und einen Knaben von 11 Monaten. — Das Leichenbegängniß fand Donnerstag, den 23. März unter großer Theiligung statt.

Die Lehrer und Schüler des Gymnasiums und der damit verbundenen Lehranstalten bildeten einen imposanten Leichenzug. Am Grabe sprachen Stadtprediger Fischer und in Vertretung des gegenwärtig erkrankten Direktors der Gymn.-Lehrer Friedrich Lang recht warme und ergreifende Worte.

Sehr aufgefallen ist aber bei den angeführten Leichenbegängnissen, daß die gewerbetreibende Bürgerschaft so gering, d. h. eigentlich gar nicht vertreten war. Der hochbetagte Arzt unserer Stadt, Herr Dr. G. Marzloff hat es wol durch seine nahezu vierzigjährige Dienstzeit verdient, daß ihm auch von Seiten der gewerbetreibenden Bürgerschaft warme Theilnahme fundgegeben worden sei. Ebenso verdiente es die junge Lehrkraft, Herr Prof. Sutoris, daß ihm dankbare Eltern seiner Schüler das letzte Geleit zum Friedhof gegeben hätten.

Seit einigen Tagen weilen in unserer Stadt die Brüder B. und J. Szabó aus Budapest, die sich als Zither-Virtuosen in ganz Ungarn eines vorzüglichen Rufes erfreuen. Dienstag, Donnerstag und Samstag der abgelaufenen Woche haben bereits Concert-Vorstellungen im Starthausjaale stattgefunden. **Neber mehrseitige Aufforderung findet heute die letzte Concertvorstellung im Stadthausjaale statt.** Wer ein Freund der lieblichen gemüthsprechenden Streich- und Schlagzithermusik ist und dieselbe von wahrhaftigen Virtuosen aufgeführt hören will, der versäume das heutige Concert nicht.

Optisch-physikalische Vorstellungen. Herr Prof. Emil Schneider, ein Kronstädter Sachse, gibt heute im Tonch'schen Glassalon seine erste optisch-physikalische Production, worauf wir das Bistritzer Publikum umsomehr aufmerksam machen, als Herr Professor Schneider sich eines besonderen guten Rufes erfreut und derselbe überall den größten Beifall gefunden hat. Dienstag und Donnerstag der nächsten Woche werden ebenfalls Vorstellungen gegeben.

Schlussverhandlung. Donnerstag und Freitag der vorigen Woche fand die Schlussverhandlung bei dem hiesigen k. Gerichtshofe gegen die des Mordes und schwerer körperlicher Verletzung beschuldigten, ehemaligen k. Finanzwachmänner, Kovacs Gaspar und Ballag Jos. statt, welche angeblich in der Nacht des 11. December v. J. in Nassob Dionis Tomutia getödtet und Jon Tomutia schwer verletzt hatten, worüber wir unsere Leser in No. 1 d. Z. ausführlich berichtet

hatten. Bei der hierüber gepflogenen Untersuchung hat sich indessen der Thatbestand ganz anders herausgestellt und zwar ganz besonders zu Gunsten der beiden Angeklagten, indem sich manches nicht durch Zeugen bestätigen ließ, wie man anfangs sich's ausgemalt hatte.

Unter dem Vorsitz des k. Gerichtshofbeisitzers J. Marginean fand die Schlussverhandlung statt, wobei die k. Assessoren D. Szás und Dr. W. Binder als Botanten, Gergely Ince als Secretär, Staatsanwalts-Substitut Ludwig Szentkirály als öffentlicher Ankläger und Landesadvocat J. Blumenfeld als Verteidiger fungirten. Kovacs Gaspar, dem man nicht nachweisen konnte, daß er Dionis Tomutia getödtet habe, wurde zu einer zwei einhalbjährigen und Ballag Josef zu einer sechsmonatlichen Kerkerstrafe und beide zu einer Geldstrafe von 150 fl., die sie an den schwer beschädigten Jon Tomutia leisten sollen, verurtheilt.

I N S E R A T E.

Jahrgänge der „**Gartenlaube**“: 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1865, 1867, 1870, 1873, 1874, 1875, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und „**Heber Land und Meer**“: 1873, 1874, 1875, 1876, 1879, 1880, 1881 sind billig zu verkaufen bei **Daniel Ludwig** (Bentlergasse). 70 (1-3)

<p>Frühzeitige Anmeldung des Abonnements geboten, damit die Zustellung des „Berliner Tageblatt“ vom 1. April ab pünktlich erfolge</p>	<p>Circa 70 Tausend Abonnenten.</p>	<p>Auf Wunsch Probenummern gratis und franco.</p>	<p>Man abonnirt bei allen Reichspostanstalten pro II. Quartal zum Preise von nur 5 M. 25 Pf. für alle vier Blätter zusammen.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------	----------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Berliner Tageblatt

nebst seinen 3 werthvollen Beiblättern:
illustriertes Witzblatt: „**Ulk**“, illustr. belletrist. Sonntagsblatt: „**Deutsche Lesehalle**“ und „**Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft**“

wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit seines Inhaltes **die gelesenste und verbreiteste Zeitung Deutschlands.**

Die **besonderen Vorzüge** des „Berliner Tageblatt“, denen dasselbe die großen Erfolge zu verdanken hat, sind: **Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abendblatt,**

wobon Letzteres bereits mit den Abendzügen befördert wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gedient ist.

- Freisinnige, von allen speziellen Fraktionsrückzichten unabhängige, politische Haltung,** die dem „Berliner Tageblatt“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objectives Urtheil freimüthig abzugeben.
- Zahlreiche Special-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt-Weltplätzen,** durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten allen anderen Zeitungen stets voranzueilen im Stande ist.
- Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags.** Eine kurzgefaßte resumirende Uebersicht folgt den Verhandlungen bis kurz vor Beginn des Drucks des Abendblattes.
- Vollständige Handelszeitung, sowohl die Börse als den Produkten- und Waarenhandel umfassend,** nebst einem sehr ausführlichen Kurszettel der Berliner Börse, ebenfalls bereits in der Abend-Ausgabe.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loos-papiere, sofort nach erfolgter Ziehung.**
- Graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte vom selben Tage,** erscheint bereits in der Abendausgabe, womit sich das „Berliner Tageblatt“ den ungetheiltesten Beifall seiner Leser erworben hat.
- Reichhaltige und wolgeschickte Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen,** die auch das Bedürfnis nach einer unterhaltenden und über die Tagesereignisse orientirenden Lektüre täglich befriedigt.
- Theater, Kunst und Wissenschaft finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Behandlung,** meistens in geistvoll geschriebenen Feuilletons hervorragender Schriftsteller; auch erscheinen darin die Romane und Novellen unserer ersten Autoren, so veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ im Laufe des 2. Quartals einen neuen höchst spannenden Roman in 2 Bänden:

„Im Sonnenschein“ von Ludwig Habicht.

Die illustrierte belletristische Zeitschrift „**Deutsche Lesehalle**“, welche allen Abonnenten des „B. T.“ gratis geliefert wird, erfreut sich wegen des sorgfältig gewählten, gediegenen Inhalts der größten Beliebtheit der Leser. Die „**Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**“, welche jetzt allwöchentlich erscheinen und mit guten Illustrationen versehen sind, finden in den interessirenden Kreisen die lebhafteste Anerkennung und können den besten Fachblättern zugezählt werden. Das „Berliner Tageblatt“ ist die einzige Zeitung, welche ein illustriertes Witzblatt ihren Abonnenten gratis liefert.

Der ehemals **Kirtsch'sche Weingarten** an der Burg im Weingartenrecht und **zwei Baumgärten** ebenfalls verkauft. Bedingungen zu erfragen bei
Witwe **Poeckh.**
68

BARON LIEBIG'S 10 (7-11)

MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

BESTE BLUTBILDENDE NAHRUNGSSTOFFE aus der Fabrik von **Starker & Pobuda, k. Hofliefer., Stuttgart.** **DIE MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE** gibt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an **schwacher Verdauung** leidende Personen, **skrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen** etc. ein vorzüglich nährendes, **angenehm schmeckendes Getränk** **DAS MALTO-LEGUMINOSEN-MEHL** bewahrt sich **als stärkende und leicht verdauliche Suppe** in vorstehend genannten Fällen ebenfalls **als ganz ausgezeichnetes Nahrungsmittel**, sowie als vortreffliche **Kindernahrung** von dem ersten Lebensjahre an. Die Detailpreise sind auf sämtlichen Packungen aufgedruckt. Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogenhandlungen der Monarchie und engros durch das Generaldepôt **Paul Eckardt, Wien I. Weinburggasse 24. Budapest: Jos v. Török (Hauptdepôt). Depôts in Hermannstadt: Carl Müller, Apotheker Klausenburg: Nicol. v. Székly, Apotheker. Kronstadt: Demeter Eremias, Ferd. Jekelius, Apotheker. Maros-Vásárhely: Daniel Bernardy, Apotheker.**

Anlage- und Speculations-

Käufe in allen Combinationen der freien Speculation, Consortien und Prämien vollführt anerkannt reell und discret zu Originalcursen an der einzig und allein für Oesterreich-Ungarn maßgebenden

Wiener Börse

das Bankhaus „**Leitha**“ (Salmai), Wien, Schottenring 15. Fachgemäße, rasche und erprobte Information, telegr. Advist, Probenummern des finanz. und Verlosungsblattes „**Leitha**“, sowie inhaltsreiche **Brochüre** (sämmtl. europ. Losspielpläne, Erläuterung der Anlage-, Speculationsarten und Papiere etc.) franco und gratis. 54 (5-6)

Ich beehre mich mitzutheilen, dass ich ein reiches Sortiment der bewährtesten **Erfurter Gemüse- und Blumen-Samen**, sowie mehrere **Oeconomie-Samen**, als echt franz. **Luzerner, Steyer-Klee, Oberndorfer Futterrüben, Timotheusgras, Grasmischung, Akaciensamen** etc. in frischer und keimfähiger Qualität erhalten habe.

Ferner offerire ich zu billigsten Preisen **Pflugeisen, Hauen, Schaufeln, Reithauen, Spitzkrampfen, Rechen, Reben-, Raupen- und Hecken-Scheeren, Gartenmesser, Baumsägen und Baumwachs.**

Ergebenst

Carl Zintz.

7 (11-30)

Szám 923/1882.

ülkvi.

Ujabb árverési hirdetmény.

A beszterczei kir. törvényszek mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tételik hogy az Asszubeszterczei 33 sz. telekjegyzőkönyvben 1 r. sz. és 69. 70. hi szám alatt lévő belseőtelek és rajta lévő ház és más épületekből az ifjabb Bayer Jánost illető 333 fl 33¹/₃ kr-ra becsült ingatlanokra leg ifjabb Bayer János ellen, ki mint vevő az árverési feltételeknek eleget nem tett, Czimbulia Agoston kérésére vissz árverés rendeltett, és annak megartására határnapul **1882 Aprilis hó 28 d je. 9 ora** Asszubeszterczén a község házához kitűzetik mikor az ingatlanok becsáron alól is elfognak adadni.

Bánatpénzzül 33 frt. 3 kr. kész pénzzül lefizetendő. A vételárr az árverés napjától számítandó 30 és 60 nap alatt lefizetendő két részletben 6% kamattal a helybeli kir. adó hivatalnál.

Egyéb feltételek a hivatalos órákban itt meg tekinthetők.

A Beszterczei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak 1882 Márczius hó 11-én tartott üléséből.

70 **Matheiu. Mangesius.**

Aus freier Hand sind nachstehende Grundstücke zu verkaufen:
a) in der Richterwiese **2 Aecker** in der Größe von 1778 □ Rlstrn., dann an der „Hinter-Hüll“ **zwei Heugründe** in der Größe von 2 Joch 330 □ Rlstrn. Näheres ertheilt die Eigenthümerin Pfarrerswitwe **Stebrieger.**
60 (3-3)

J. J. F. Popp's Heilmethode,

welche sich schon seit Jahren vorzüglich bewährt, wird allen Magenkranken dringend empfohlen.

Die Brochüre **Magen- und Darmkatarrh** versendet gegen Einsendung von 20 Kr. J. J. F. Popp's Poliklinik, Heide (Holstein). 46 (7-26)

DAS BESTE

Cigaretten-Papier

IST

LE HOUBLON

Französisches Fabrikat

VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!!!

Nur ächt ist dieses Cigaretten-Papier, wenn jedes Blatt den Stempel **LE HOUBLON** enthält und jeder Carton mit der untenstehenden Schutzmarke und Signatur versehen ist.

Cawley & Henry
Propriétaires du Brevet

CAWLEY & HENRY, al einzige Fabrikanten, PARIS
seuls Fabricants brevetés des Brevets

PAPIER ANANAS Couleur Mais
LE DRAPEAU NATIONAL Blanc ou Mais
Qualité supérieure
Aux Brevets de chaque Pays

64 (2-22)

Herren- Wäsche-Specialitäten

eigener Erzeugung

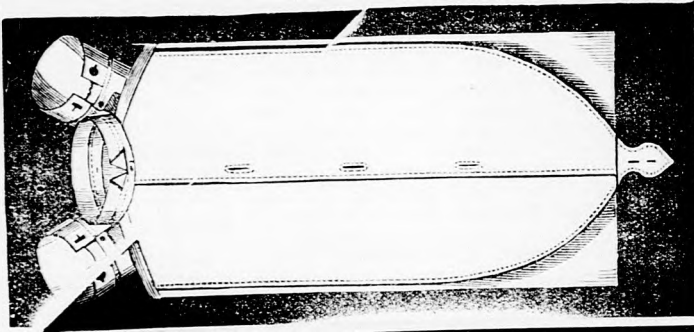
J O S E F S T O L Z

Wien Stadt Weihburggasse 4

empfiehlt den p. t. Landsleuten solid angefertigte und vorzüglich passende **Herren-Hemden** guter bis feinsten Qualität en gros et en detail.

Neuheiten.

Amerikanische Hemden, höchst praktisch, erhalten sich lange rein von fl. 2 bis fl. 3. Salon-Hemden sehr bequem zum Ankleiden von fl. 2 bis fl. 3. Weisse von fl. 1.50 bis fl. 3 per Stück, per Dutzend fl. 2 billiger. Färbige, das neueste franz. Creton fl. 1.50 bis fl. 3. Oxford, weiss und färbig fl. 1.65 bis fl. 2.75. Oxford, weiss fl. 3 bis fl. 3.25. Färbige und weisse Schlafrock-Hemden neu von fl. 2.40 bis fl. 3.25, Engl. Seiden-Oxford-Hemden von fl. 4.50 bis fl. 6.



Muster-Hemden werden gerne angefertigt und nicht convenirende retour genommen. Chiffon, Shirting, Oxford und franz. Creton beziehe ich aus den renomirtesten Fabriken und kann für die Dauerhaftigkeit meiner Wäsche garantiren.

Wunderbar sind die Kräfte der Natur Wenn dieselben richtig benützt werden!

So kann auch ich ausrufen, und erfreut statte ich Ihnen hiemit vom ganzen Herzen meinen innigsten Dank ab, da

Gott sei Dank dafür,

Ihre Winkelmayr'sche Klettenwurzel-Essenz und Pomade mir Hilfe gebracht hat, gegen das Ausfallen u. für den neuen Wachsthum der Haare, u. ich wünsche, daß der Welt die Wahrheit bekant werde.
P. Kaufmann in Dufka.

Sieben Jahre kahlköpfig und bartlos

wie ich, als junger Mann von 24 Jahren, brachte mich nahezu zur Verzweiflung. Nach Gebrauch ihrer wirklich wunderbaren und heilkräftigen Winkelmayr'schen Klettenwurzel-Essenz und Pomade, kam ich in kaum zwei Monaten wieder zu einem üppigen Haarwuchs, und auch der Bart, dessen Hervorkommen ich selbst bezweifelte, stellte sich sehr dicht ein. Ich danke dafür Gott und der Heilkraft der Natur; bei Ihnen werde ich meinen Dank, da ich nächstens nach Wien komme, mündlich abstellen. S. Kandler, Maschinenarbeiter in Budapest.

Nach Anwendung einiger Flacons Ihrer Winkelmayr'schen Klettenwurzel-Essenz konnte ich meine Perrücke, welche ich bereits ein Jahr getragen habe, wieder weggeben und habe jetzt wieder mehr Haare, wie früher je gehabt. Von diesem Resultat kann sich bei mir Jedermann überzeugen. S. Weindl, Wirtschaftsbefizer in Neusiedel bei Laa a. d. Thaya, N.-Oesterr.

Ich habe mir 2 Flacons Ihrer echten Winkelmayr'schen Klettenwurzel-Essenz bringen lassen und bei Anwendung derselben, trotzdem ich kaum 20 Jahre alt bin, einen großen und schönen Bart in wenigen Tagen erhalten. Ich drücke hiermit meinen Dank aus u. zeichne L. Magauer jun. in Krapp (Krain).

Meinen innigsten Dank für Ihre Winkelmayr'sche Klettenwurzel-Essenz, nach deren 18tägigem Gebrauch ich im Besitze eines prächtigen Vollbartes bin. Ich kann Ihre wunderbaren Erzeugnisse Jedermann auf's Beste empfehlen. Josef Berger, Ritter v. Elg, in Wien

Diese so wie viele 100 andere Dank- und Anerkennungschriften, welche bei mir im Originale zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, machen jede weitere Anpreisung der Winkelmayr'schen Klettenwurzel-Essenz und Pomade überflüssig, denn das Gute lobt sich selbst.

1 Flacon Winkelmayr's Klettenwurzel-Essenz	90 fr.
1 Flacon " " Pomade	50 fr.
1 Flacon " " Del	40 fr.

Bei Postversendung (gegen Baareinsendung oder Postnachnahme)
10 fr. mehr für Verpackung.

Central-Versendungs-Depot:

J. Winkelmayr, Wien, VI., Gumpendorferstraße 159.

193 (5-12)

Kilial-Depots in Pest: J. von Török, Apotheker, Königsgasse 7 In Agram: S. Mittelbach, Apotheker. In Preßburg: J. Karer, Parfumeur, Fischerthorstraße 6. In Temesvár: E. Jaromisz, Apotheker. Stefan Tarczay, Apotheker. In Klausenburg: Szety Miklos, Apotheker. In Gyöngyös: Ferdinand Mersitz, Apotheker. In Debreczin: Dr. Rothschnock von Emil, Apotheker. Auch in den meisten Apotheken und Parfumeriegeschäften

Nur wird gebeten, um den vielen Fälschungen vorzubeugen, immer Winkelmayr's echte Klettenwurzel-Präparate zu verlangen, und darauf zu achten, daß auf jedem Flacon die Firma J. Winkelmayr, Wien, VI., Gumpendorferstraße 159, angebracht ist.

Grosses Lager

von Specerei- und Colonial-Waaren, Südfrüchten,
grosse und kleine Ziweben, Mandeln und Datteln, ganz frisch.

Angyalossy & Göbölös, Specerei-, Farbwaaren-, Material- und Mehl-Handlung.

Zucker, allerfeinst per Gut 1 Ko. 56 kr., fein 54 kr.

Caffee,

superfeinst Cuba fl. 2, Ceylon fl. 1.80, Perl fl. 2, Gold-
Menado fl. 2.10, Mokka echt fl. 2.20, Westindia fl. 1.50
per Kilo. Frischgebrannter Cuba- und Perl-Caffee per
Kilo fl. 2.

Caffee-Surrogate

Schinkel-Caffee, Spar-Caffee, Frank-Caffee, Java-Mehl.

Hermannstädter Elain-Seife,

die beste unter allen Waschseifen, hart getrocknet, per Stange
42 kr, anderes Fabrikat 38 kr.

Linzen, Erbsen (geschrotten), Gerste, Hirse, Gries.

Täglich frische Presshefe.

Giftfreie Ostereier-Farben

und viele andere Artikel in feinsten Qualität billigst.

Um gefälligen Zuspruch bitten

höfachtungsvoll

Angyalossy & Göbölös.

Reichste Auswahl

in Farb- und Material-Waaren, Oekonomie-, Gemüse- und Blumen-Samen.

in ausgezeichneten Qualität zu den billigsten Preisen.

Mehl

Liqueure, ausgezeichnete Tischweine
per Liter zu 30 und 40 kr., Pressburger Zwieback,
Käse, Salami, Szegediner Paprika-Speck feinst. Liebigs Fleischextract.

Ruster Ausbruch.

Singerstraße 15, 3. g. Reichsapfel **J. PSEPHOFER'S** **Apotheke in Wien.**

Blutreinigungsb-Pillen, vormals **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 fr. 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., per Post 1 fl. 10 fr. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet).**

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen, für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schwersten Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:
 70 Jahre wieder bei Kraft, vollkommen gesund und derart hergestellt, daß ich mich eines neuen Lebens erfreue. Empfangen Sie daher meinen tiefsten Dank für die mir zugesandte wunderbare Arznei. Ihr ewig dankbarer
C. Zwilling, Gutsbesitzer.
 Bielitz, den 2. Juni 1874.

Hochgeehrter Herr Pserhofer! Schriftlich muß ich und so viele Andere, denen Ihre „Blutreinigungsb-Pillen“ wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und wärmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheiten haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle andern Mittel vergebens waren. Bei Blutfluß der Frauen, bei unregelmäßiger Menstruation, Harnzwang, Nierern. Magen Schwäche und Magenkrampf, Schwindel und vielen andern Uebeln haben sie gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen erlaube ich nur, mir wieder 12 Rollen zu senden.
 Hochachtungsvoll
Karl Kauder.

Öffentlicher Dank
 Waidhofen a. d. Ibb, am 24. Nov. 1860.

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit heftige Bauchschmerzen (in Folge Zusammenstößen der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und sobald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Blähungen, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihren fast wunderwirkenden Blutreinigungsb-Pillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlten und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten.

Daher ich Euer Wohlgeboren für Ihre Blutreinigungsb-Pillen und übrigen stärkenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet
Johann Oellinger.

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungsb-Pillen zu gelangen welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte Jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder 1 Rolle zu senden.
 Bistfa, den 13. März 1881.
Andreas Parr.

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1826 war ich nach zweijährig überstandenem Wechselfieber ununterbrochen krank und ganz hilflos; Kreuz- und heftige Seitenschmerzen, Ebel, Erbrechen, die größte Mattigkeit, dann Hitze mit schlaflosen Nächten waren die täglichen Qualen meines Lebens. Durch diesen Zeitraum von 53 Jahren habe ich 84 Aerzte, darunter zwei Professoren der medicinischen Facultät in Wien, zu Nothe gezogen, jedoch alle Recepte blieben erfolglos, mein Leiden wurde immer schlechter; erst am 23. October l. J. kam mir die Anzeige von Ihren Wunder-Pillen zu Gesichte, welche ich auf meine Bestellung aus Ihrer Apotheke erhalten habe und laut Bericht durch 4 Wochen benutzte: jetzt bin ich ungeachtet meiner zurückgeleit

Euer Wohlgeboren! In der Voraussetzung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie für **berühmter Frostbalsam**, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitete, habe ich mich trotz meines Misstrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungsb-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-Leiden zu bombardiren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden nach zweiwöchentlichem Gebrauche ganz und gar gehoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf's Eifrigste empfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensfertigung — Gebrauch machen wollen. Hochachtungsvoll
 Wien, 20. Februar 1881
C. v. T.
 Csenev, den 17. Mai 1874.

Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre „Blutreinigungsb-Pillen“ meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Glieder-Rheumatismus geplagt war, nicht nur dem Leben wiedergegeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so kann ich den Bitten anderer an ähnlichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen, und erlaube um abermalige Zusendung von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme.
 Hochachtungsvoll
Blasius Svištek

Amerikanische Gichtsalbe, schnell und sicher wirkend, unstreitig bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Rückenmarksleiden, Gliederreizen, Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreizen etc. etc. 1 fl. 20 fr.

Anatherin-Wundwasser, f. f. priv. echt von **J. G. Popp**, allgemein bekannt als das beste Zahn Conservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 fr.

Augen-Öffenz von **Dr. Romershausen**, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Drog.-Flacons à fl. 2.50 und fl. 1.50.

Sinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und vertrocknet nicht. 1 Stück 70 fr.

Fiaker-Pulver, ein allgemein bekanntes vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh Harnröhre, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 fr.

Frost-Balsam von **J. Pserhofer**, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Flacon 40 fr.

Lebens-Öffenz (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel 1 Flacon 20 fr.

Alle französischen Specialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigt gefertigt.
 Versendung per Post bei Beiträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Postnachnahme.
 1 (10-12)

Leberthran (Dorsch=), von **M. Maager**, echt Original, vorzügliche Qualität. 1 Flasche 1 fl.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 50 fr.

Pâte pectorale von **George**, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Brust- und Lungenleiden, Kehlkopfbeschwerden allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 fr.

Tannochinin-Pomade von **J. Pserhofer**, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von **Prof. Stendel**, bei Hieb- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch ausbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsen- und Drüsen- und entzündeten Brüsten, erfrorenen Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Kiesel 50 fr.

Universal-Reinigungs-Salz von **A. B. Bullrich**. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. 1 Packet 1 fl.